

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1913

184 (9.8.1913) Zweites Blatt

Sport und Körperpflege.

Arbeiter, Jungdeutschlandbund und deutsche Turnerschaft.

Im Jungdeutschlandbund, dem Organ der Golzkrieger, veröffentlicht Dr. Goetz, der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, eine längere Erklärung, worin er sich gegen die Behauptung wehrt, zwischen dem Jungdeutschlandbund resp. dessen Vorsitzenden u. d. Golz und der Deutschen Turnerschaft sei es zu Differenzen gekommen, die in der Ausschüttung der Deutschen Turnerschaft vom 11. Juli ds. Js. zu einer lebhaften Aussprache geführt haben.

Der Bund erstrebt ja, alle Verbände, welche für das oben erwähnte Ziel eintreten, zu gemeinsamer Arbeit zu vereinen, und dadurch soll erreicht werden, daß sich alle diese Verbände, die sich zum Teil mit scheelen Augen ansehen, ja sich sogar befürchten, sich näherkommen und ihre verschiedenen Bestrebungen achten lernen.

Herr Goetz sagt mit diesen Sätzen gewiß nichts anderes, als was nicht ohnehin schon allgemein bekannt war. Der Wert der Aussage liegt nur in ihrem sozialdemokratischen Charakter — in der Person, von der sie ausgeht. Dr. Goetz steht an der Spitze der größten deutschen Turnervereinigung, der heute noch, wie erst das letzte Deutsche Turnertage wieder gezeigt hat, ungezählte Scharen von Arbeitern angehören, die sonst bei Wahlen usw. in der Sozialdemokratie ihre politische Vertretung sehen, ja, die vielfach sogar in der sozialdemokratischen Partei oder den freien Gewerkschaften organisiert sind.

Die Arbeiter samt und sonders lassen sich, wie die Erklärung des Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft zeigt, durch ihre Mitgliedschaft in den Vereinen dieser Organisationen zu den niederträchtigsten reaktionären Zwecken gebrauchen. Sie selbst helfen mit, die Jugend des Proletariats den Ideen ihrer Klasse zu entfremden, sie zum Werkzeug arbeitserfeindlicher Treibereien zu machen. Nach dieser Erklärung des Dr. Goetz kann keiner von ihnen mehr sich auf Unkenntnis oder guten Glauben berufen.

Zentrumspresse und Arbeitersportvereine.

Wir lesen in der Neuen Köln. Abendztg., dem Progressiven Organ der Fortschrittspartei des Saarkreises (Nr. 173 vom 28. Juli).

Waldschutz, 26. Juli. Das Arbeiter-Radfahrer-Verband hat, das morgen hier stattfindet, bringt den hiesigen Wald mit sich nach um seinen ohnedies schwachen Bestand. 146 Zeilen opfert der fanatische „Zentrumsjüngling“ in seiner letzten Nummer dieser Veranstaltung, die natürlich „sozialdemokratisch“ ist. Der Arbeiterfortbildungsbund, der sich am Festzug beteiligt, kriegt wieder sein Fett. Mit dem Volkslub und dem Männerchor Frohlinn, die sich auch an dem Fest beteiligen, wird man sich wahrscheinlich erst nachher beschäftigen oder auch nicht; wegen der Drucksachen und Inserate, die diese Vereine zu veröffentlichen haben, sieht man vielleicht davon ab, den Patrioten aus dieser Leute zu verdächtigen! Das „Geld“ spielt ja beim Zentrum eine große Rolle! Wegen der Unfähigkeit im letzten Artikel herrscht bei allen anfänglichen Leuten hier allgemeine Entrüstung; vielleicht helfen die fortgesetzten Anpöbelungen des Zentrumslattes aber dazu, daß man in liberalen, demokratischen und Arbeiterkreisen den Wisch aus dem Hause hinaus wirft.

Der Geländeankauf der Mannheimer Naturfreunde.

Die rührige Mannheimer Ortsgruppe des Touristen-Vereins „Die Naturfreunde“ hatte kürzlich in einer außerordentlichen Generalversammlung beschlossen, ein größeres Gelände im Odenwald anzukaufen. Nachdem nun der Kaufvertrag abgeschlossen ist, sind wir in der Lage, der Öffentlichkeit näheres darüber mitzuteilen. Das angekaufte Grundstück liegt auf dem Rohhof bei Altenbach. Es umfaßt insgesamt eine Fläche von 15230 Quadratmeter. Hierunter ist Wiesen- und Adergelände, wozu letzteres zurzeit mit Korn und Kartoffeln bebaut ist. Nach der Ernte derselben wird alles zu Rasen angelegt werden. Zu dem Grundstück gehört noch ein Höhenwald von 5260 Quadratmeter, welcher deshalb eine hohe Bedeutung hat, weil hier keine Forstbehörde mehr den Wanderer stört, der zur Mast in der Gänge matte oder auf dem Boden liegt. Hierbei ist noch ein einstöckiges Wohnhaus (Bauernhaus), welches für Touristenzwecke eingerichtet wird. In den nächsten Wochen werden verschiedene Umbauten vorgenommen, um weitere Aufenthalts- und Schlafräume zu gewinnen. Schon jetzt sind 25 Matratzenlager eingerichtet, welche von Samstag den 9. August ab benutzt werden können.

Neben seinen touristischen Zwecken ist das Wohnhaus als Ferienaufenthalt bestimmt. Die „Naturfreunde“ haben hier für die Arbeiterschaft etwas geschaffen, was jeden in die Lage setzt, seine Ferien in der freien Natur zu verbringen. Die Übernachtungsgebühren sind für Mitglieder des Vereins auf 30 Pf. und für Nichtmitglieder auf 60 Pf. festgesetzt. Kinder unter 14 Jahren 20 Pf. Für solche Personen, die nicht übernachten, d. h. nur 1 Tag anwesend sind, wird eine Aufenthaltsgebühr von 10 Pf. für Mitglieder und 20 Pf. für Nichtmitglieder erhoben. Die Mitglieder der Arbeiterjugend sowie die Mitglieder der freien Turnerschaft sind den Vereinsmitgliedern gleichgestellt.

* Fußballsport. Letzten Sonntag spielte die 1. Fußballmannschaft der freien Turnerschaft Aue gegen zwei erste Mannschaften, und zwar zuerst gegen die 1. Mannschaft der freien Turnerschaft Weidelsheim und dann gegen die 1. Mannschaft der freien Turnerschaft Jöhlingen.

Beidemale ging die Mannschaft der freien Turnerschaft Aue als Sieger hervor und zwar gegenüber Weidelsheim mit 6:3 Toren und gegen Jöhlingen mit 5:0 Toren. Nach dem Spiel ging es zum Gartenfest der Auer freien Turner, zu dem sich zahlreiche Turngenossen und Sänger eingefunden hatten.

Zweitägige Urlaubswanderung im Schwarzwald.

Karlsruhe ab 4.10 Uhr morgens; Schnellzug bis Appenweiler; ab da Personenzug Freiburg an 7.17 Uhr (umsteigen in die Höllentalbahn) Freiburg ab 7.25 Uhr, Titisee an 8.59 Uhr. Fahrpreis 3. Klasse hinauf 4,60 M., Rückfahrt 3,80 M. (ab Badenweiler Personenzug).

Erfreulicher Weise vermehrt sich von Jahr zu Jahr die Zahl derer, die von Erholungsurlaub reden können. Erfreulicher Weise vermehrt sich aber auch die Zahl derer, welche zur Einsicht kommen, daß eine Wanderung oben in der hehren Gottesnatur, in reiner kräftiger Luft, das einzige, einfachste und billigste Mittel ist, um sich von den Anstrengungen des täglichen Lebens, von dem nervösen Treiben und Jagen in den Städten auszuruhen und an Leib und Seele wieder zu erholen.

Unsere zweitägige Urlaubswanderung soll das Schönste, was der Schwarzwald bieten kann, uns erschließen. Auf den höchsten Berg im Schwarzwald — den Feldberg — wollen wir uns fernem Fuß setzen; von dem mächtigsten Berg im Schwarzwald — dem Belchen — aus wollen wir weit in die Lande schauen und der lieblichste Schwarzwaldweg — der Blaue — soll uns den Wäldersgrün anbieten.

1. Tag. Titisee — Feldberg — Wiedener See — 8 Stunden. In Titisee angekommen leuchtet uns das Höhenwäldchen entgegen (ein roter Rhombus auf weitem Grunde mit den Anfangsbuchstaben des Höhenwegs Forstheim-Wäldchen), dem wir folgen. In zwei erstklassigen Hotels — dem Schwarzwaldhotel und dem Hotel Titisee — vorbei, gehen wir die Straße, die an dem See entlang, sich später aufwärts zieht und uns prächtige Ausblicke auf See und das Bärenthal gestattet. Wir empfinden bereits etwas dem Zauber, der von der großartigen Gebirgswelt ausgeht. Das schluchtartige Bärenthal mit seinem tiefen Nebelmaße wie in einen Schleier gehüllt, die saftgrünen Matten bedeckt von weidenden Kühen und Ziegen, deren um den Hals gehängte Glöcklein die ganze Hodgegebirgswelt mit ihrem Klang erfüllen und mit ihrem Vertommen den hereinbrechenden Abend anzeigen.

Auf bequemer Straße mitten im tiefsten Tannenwald gehts bequem aufwärts zum Feldbergerhof (in 3/4 Stunden von Titisee aus), der in seinem modernen Komfort der vornehmsten „Börnenheim“ Welt alles bietet. Hier teilt sich der Höhenweg; der eine Strang zieht nordwestlich, der andere südwestlich, sie vereinigen sich erst wieder in Basel. Wir folgen dem besseren Teil aufwärts zum sogenannten Seebad mit dem Bismarckdenkmal. Tief unten liegt der Feldsee und in der Ferne glänzt der Spiegel des Titisees herüber. Unser Weg lenkt sich etwas, um bald wieder zum Luifenturm (1 Stunde vom Feldbergerhof aus) anzukommen, der erst kürzlich neu eingeweiht wurde. Hier bietet sich eine außerordentlich malerische und umfassende Rundschau. Im Süden sehen wir die Alpen von der Zugspitze bis zum Montblanc; im Osten begrenzen die Naube Alp sowie die Hegauer Berge den Blick. Im Westen ist die ganze Vogesenkette bis Straßburg sichtbar und im Norden überblickt man die zahllosen dunkeln Gipfel des Schwarzwaldes bis zum Ariebis und zur Hornsgrinde.

Steil abwärts zieht unser Weg in 1/4 Stunde zur Todtnauerhütte, einer einfachen Wirtschaft, und von hier über Stutenwäsen immer den roten Rhombus nach, über kahle Höhenrücken, dann wieder im Wald bis zum Rotföhre, einem tief im Walde an der Poststraße Kirchzarten-Lobnau gelegenen Gasthof. (2 Stunden von der Todtnauerhütte aus.) Der letzte Teil der heutigen Wanderung bietet wohl Schönes für das Auge, daß er uns trotz Müdigkeit keine großen Beschwerden macht. Ein liebliches Tälehen, das der Langenbach, führt uns etwas aufwärts über den Trubelsmattkopf und an dem ausichtsreichen „Hörbe“ vorüber zum Wiedener See. Dem Ziel unserer heutigen Wanderung. Ein freundliches Gasthaus ladet uns ein. Hier findet der Tourist gute Aufnahme, auch wenn sein Aeußerer von der langen Wanderung nicht gerade „salonfähig“ ist. In der gemütlichen Ecke beim Kachelofen läßt sich famos plaudern. Die Preise kommt zum Vorchein und werts versteht, findet bald Gesellschaft. Sei es, daß der Schuster von Spielweid sich herverirrt oder der Jagdhüter vom Mühlental oder der Herr Lehrer. Es sind lauter Menschen mit dem Herz auf dem rechten Fleck.

2. Tag Wiedener See — Belchen — Blaue — Badenweiler. Frühzeitig lockt uns die Sonne aus den Federn. Mit einem Zuchtwagen verabschieden wir uns von der gastlichen Wirtin und ihrem blonden Lächelchen und folgen dem roten Rhombus über die sogenannten Krinne in 2 Stunden zur Belchenspitze. Der Belchen gilt bei Vielen als der schönste Berg des Schwarzwaldes. Eine prächtige Rundschau bietet sich nach allen Richtungen. 10 Minuten unterhalb der Spitze liegt der Belchengasthof. Eine alpine Flora bedeckt die moosreichen Galben in einer Leppigkeit und Farbenpracht, wie sie der Fremde, auf solcher Höhe nicht mehr vermutet.

Vom Belchengasthof führt der Höhenweg an der Südseite des Belchens hin zum Hochelshäutle, sodann steil abwärts durch den Wald zum Haldenhof (1 1/2 Stunden vom Belchengasthof aus). Links ab ständig aufwärts gelangen wir auf herrlichen Waldwegen zum Birnhäutle und weiter über den Spädhneplatz und das Stühle zum Bergfädel (2 Stunden vom Haldenhof aus). Aufwärts erreichen wir in 1 Stunde über den Stadberg den Blaue. Ein eiferner Aussichtsturm bietet Gelegenheit zu hübscher Rundschau. In der Nähe liegt der Blaue Gasthof. Der Abstieg nach Badenweiler erfolgt am besten über den Altemannsfelsen. (Blaue Routen I).

Badenweiler, am nordwestlichen Fuße des Blaue, bietet uns in seiner von waldbedeckten Bergen umgürteten Lage, seinem von der Schloßruine überragten großen Kurpark ein unergiebliches Bild.

6.43 Uhr führt uns der Zug nach Müllheim und von da (ab 7.47) nach Offenburg (umsteigen; ab 11.30 Uhr) und dann nach Karlsruhe (an 12.57 Uhr nachts).

Mehr als alle Weisheit und alles Gold der Welt bringen wir mit nach Hause: Gesundheit und Lebensfreude, Liebe zur Natur und zur Menschheit, innere Ruhe und Herzensfrieden.

Aus dem Lande.

Offenburg.

L. Die neueste Medizinalstatistik vom zweiten Quartal 1913 für den Amtsbezirk Offenburg gibt den deutlichen Beweis, wie durch sanitäre hygienische Einrichtungen der Gesundheitszustand einer Stadt verbessert werden kann. Offenburg darf sich rühmen, auf diesem Gebiet vorbildlich zu sein. Amalifikation, treffliche Wasserleitung, Kläranlage, Bäder, zahlreiche Baumpflanzungen und ausgedehnte mustergültige gärtnerische Anlagen unterstützen die gesunde Lage der Stadt. Die Statistik belegt, daß an Scharlach, Keuchhusten und Kindbettfieber im vergangenen Quartal in der Stadt kein Todesfall vorkam. An Tuberkulose hatten wir 8, an Krebs 6 Todesfälle. Typhus, der in früheren Jahren häufig antrat, sind nur zwei Fälle letzterer Art angemeldet worden. Diphtherie 9 und Scharlach 3 Fälle. Die großen Ausgaben der Stadt für die Gesundheitspflege kommen sowohl den Privatisten wie dem Armenaufwand zugute.

L. Ohlsbach, 8. Aug. Die neue Haltestation Ohlsbach an der Schwarzwaldbahn scheint in diesem Jahre nicht mehr zur Ausführung zu kommen. Alle Naturfreunde freuen sich schon darauf, nach im diesem Sommer von Offenburg aus durch diese Haltestation die Gebirgswaldungen in einer halben Stunde erreichen zu können. Bis ein Steg über die Rinne gebaut ist, soll ein Fährmann die Überfahrt über die Rinne bewerkstelligen.

Der prächtige Vellenwald kann dann in wenigen Min. erreicht werden. Für die Arbeiterschaft wäre dies auch höchst wünschenswert. Möge die Generaldirektion der Eisenbahnen diesen bereits dreißig Jahre alten Wunsch recht bald erfüllen, nachdem nun die Gemeinde Ohlsbach allen an sie gestellten Anforderungen einstimmig entsprochen hat.

* Lauenbach, 7. Aug. Gestern wurde dahier ein Grenadier festgenommen. Derselbe stammt aus Vietigheim bei Kitzfurt und hat sich vor etwa einer Woche unerlaubterweise von seinem Truppenteil entfernt. Heute früh wurde der Deserteur von der Gendarmerie aus dem hiesigen Ortsarrest nach Karlsruhe gebracht. Man vermutet, daß der Festgenommene auch ein Diebstahl in Reichenbach ausgeführt hat.

* Lauenbach, 7. Aug. Vor einigen Tagen kam der bei der Oberhessischen Eisenbahngesellschaft beschäftigte Ingenieur Dilling mit seinem Motorrad zu Fall und erlitt schwere Verletzungen am Kopf und an der Seite, die dadurch hervorgerufen wurden, daß der Betreffende einige Meter weit geschleift wurde.

Verantwortlich: Für den politischen Teil, Partei, Letzte Nachrichten, Gewerkschaftliches und Soziales: Hermann Kappel; für den übrigen Inhalt: Hermann Winter; für die Inserate: Gustav Krüger, alle in Karlsruhe, Luisenstraße 24.

Geschäftliches.

Schwaben, Russen Balkan-Käfer vertilgt Zirpilin! Zu haben in allen Drogerien. Lassen Sie sich nichts anderes aufhängen. 799

Auf Reise-Bedarfsartikel

wie Blusen, Handschuhe, Strümpfe, Unterröcke, Reform-Beinkleider, Schulterkragen, Plaid, Echarpes, Kragen, Kravatten, Jabots, Schleier, Kinder-Kleidchen, Spielböschchen, Hüthen etc.

Sport-Jacken

doppelte Rabattmarken = 10% Skonto.

188 Julius Strauss.

Urin-Untersuchungen werden auf Grund langjähriger Erfahrung sorgfältig ausgeführt im Laboratorium der Kronen-Apotheke Karlsruhe Zähringerstr. 43, Ecke Kronenstr.

Salat-Oel

in Flaschenfüllung.

Mit den neuesten Filtriermaschinen verarbeitet. 1145 Garantie für absolute Reinheit und glanzhell. Feines Tafelöl ca. 1/4 Literfl. 1.20 1/4 Literfl. 95 3/8 Literfl. 55 Extrafines Tafelöl ca. 1/4 Literfl. 90 1/4 Literfl. 50 Preise verstehen sich mit Flasche. — Leere Flaschen mit 10 Pfg. zurück. Feinstes reines Sesamöl offen 95, 1.10, 1.30

Pfannkuch & Co.

Empfehlenswerte Restaurants bei Spaziergängen und Ausflügen für Vereine, Gesellschaften und Familien:

Aue bei Durlach. „Zum Schwanen“. Verkehrslokal der Gewerkschaften. Schöner Saal u. Gartenwirtschaft. Regelmäßig. Jede Woche Schlächttag. Karl Erb, Metzger u. Wirt.	Berghausen. „Krone“. Lokal des Arbeiter-Gesangvereins. Großer Saal, Nebenzimmer, Gartenwirtschaft, Regelmäßig. Einem geneigten Zuspruch steht gerne entgegen. A. Goddard.	Ettlingen. Brauerei Hensle. Verkehrslokal der Gewerkschaften. Nebenzimmer mit Klavier. Gute Küche, reine Weine. Eigene Schlächtung. Emil Fehle, Metzger und Wirt.	Gaggenau. „Post“. Lokal des Arbeiter-Gesangvereins. Großer Saal, Nebenzimmer, Gartenwirtschaft, Regelmäßig. Florian Gurte Wirt.	Mühlburg. Goldener Hirsch. Schöner Saal (300 Pers.), Nebenzimmer m. Klavier, schatt. Garten, Schrempfisches Bier, hell u. dunkel, jede Woche Schlächttag. Josef Joas.	Rüppurr. Jüngerer Löwen. Parteilokal. Verkehrslokal d. Gewerkschaften. Saal und Nebenzimmer. Schattiger Garten. ff. Moninger Bier. Eig. Schlächtung. W. Fr. Kraft.
Aue b. Durlach. Waldhorn. Empfehle keine geräumigen Lokaleitäten d. Ausflügen. Großer Saal, Nebenzimmer. Schöner Garten. Karl Dehler, Metzger und Wirt.	Berghausen. „Brauerei Wagner“. Empfehle d. Arbeiter-Gesangverein Lokaleitäten d. Vereinsausflügen. Saal, Nebenzimmer m. Klavier. Eig. Schlächtung. Emil Rude.	Ettlingen. Zum Reichsadler. Großer Saal für Vereine und Versammlungen. Großer schattiger Garten. ff. Moninger Bier. Eigene Schlächtung. A. Seifert.	Grünwettersbach. „Adler“. Parteilokal. Empfehle bei Ausflügen meinen Saal m. Klavier. ff. Eglau-Bier. Eigene Schlächtung. W. H. Kappler, Metzger und Wirt.	Mühlburg. „Zum Lamm“. Schöner Garten mit gedeckter Halle. Nebenzimmer mit Klavier. Moninger Bier (ff. Kaiserbier). Eigene Schlächtung. Fr. Kümmerle.	Rüppurr. „Festhalle“. Lokal des Arbeiter-Gesang- und Arbeiter-Turn-Vereins. Großer Saal, Nebenzimmer. Billardzimmer. Schöner Garten. Eigene Schlächtung. A. Kornmüller.
B. Baden. Bratwurstdöbale. Partei- und Verkehrslokal der Gewerkschaften. Saal u. Nebenzimmer mit Klavier. Borz. gl. Küche. Eigene Schlächtung. E. Müller.	Berghausen. „Varen“. Gartenwirtschaft. mit anst. Saal (Parkettbod.), groß. Nebenz. mit Klav., origin. Nebenz.: Nordpol, Eichenrinde u. Birkenrinde. Eig. Schlächtung. Selbstgezoq. Weine. ff. Selbened-Bier. R. Scherer.	Ettlingen. „Zum wilden Mann“. 2 schöne Nebenzimmer m. Klavier für Vereine. ff. Puttenkreuzbier. Gute Küche, reine Weine. Eigene Schlächtung. Hugo Speck.	Hagfeld. „Zur Kanne“. Parteilokal. Verkehrslokal der Gewerkschaften. Großer Saal (300 Personen fassend). Nebenzimmer. Eigene Schlächtung. Ad. Durm.	Mühlburg. „Zur Kaiserkrone“. Großes Nebenzimmer mit Klavier speziell für Vereine. Jeden Mittwoch Schlächttag. ff. Sinner Bier. Jeden Sonntag Bodwürst. Karl Wagner, Metzger u. Wirt.	Leutshneurt. „3. Lamm“. Großer Saal für Vereine (500 Personen). 2 Gesellschaftszimmer. Gartenwirtschaft. ff. Selbenedsch. Bier. Eigene Schlächtung. Adolf Reinger, Metzger u. Wirt.
Heiertheim. Schnapsjörg. Großer schattiger Garten, Saal und Nebenzimmer mit Klavier. ff. Moninger Bier. Eigene Schlächtung. Joh. P. Kröcher.	Blankenloch. „Zum Lamm“. Großer Saal, Nebenzimmer mit Klavier. Regelmäßig. Eigene Schlächtung. Joh. M. Haber.	Ettlingen. „Sonne“. Große schatt. Gartenwirtschaft mit Gartenstuhl, Saal u. Nebenzimmer mit Klav. f. Vereinsfestlichkeiten. ff. Moninger Bier. Eig. Schlächt. Friedr. Furrer, Metzger u. Wirt.	Hohenwettersbach. Hochburg. Parteilokal, Verkehrslokal der Gewerkschaften. Saal u. Nebenzimmer mit Klavier. Schöner Garten. Eigene Schlächtung. Joh. J. Hofbauer, Metzger u. Wirt.	Mühlburg. Zum Schwanen. Parteilokal. Großer schattiger Garten, neu renoviert. Nebenzimmer mit Klavier. ff. Schrempfisches Bier. Jede Woche Schlächttag. W. H. Schindler.	E. Neurent. Zum Waldhorn. Für Vereinsausflüge besonders empfohlen. Großer schöner Saal, Nebenzimmer m. Klavier, Gartenwirtschaft. Eigene Schlächtung. W. H. Ansel, Metzger u. Wirt.
Heiertheim. Heierheimer Hof. Lokal des Arb.-Gesangv. Freiheit. 2 schöne Nebenzimmer. ff. Bier, hell u. dunkel, aus der Brauerei A. Frink. Eigene Schlächtung. Spez.: Ohrenmaul- od. Süßjalousai.	Bulach. „Traube“. Lokal des Arbeiter-Turnvereins. Schöner schattiger Garten, Nebenzimmer. Großer Saal. Schrempfisches Bier. Jeden Donnerstag Schlächttag. M. Martin.	Ettlingen. Gambrinushalle. Lokal des Arb.-Gesangvereins „Eintracht“ u. der freien Adler. Großer Saal, Nebenzimmer, Gartenwirtschaft. Eig. Schlächtung. Heinrich Traut.	Knielingen. „Linde“. Lokal des Arbeiter-Gesang- und Radfahrervereins. Großer Saal, Nebenzimmer. Gartenwirtschaft. Karl Kammerer, Metzger und Wirt.	Mühlburg. „Zur Friedrichskrone“. Großer Saal (400 Pers.), auch für Lang-Ausflüge. Schattiger Garten. Regelmäßig. Eigene Schlächtung. W. H. Schindler.	E. Neurent. „Zum Hirsch“. Saal f. Vereinsausflüge, großes Nebenzimmer m. Klavier, Gartenwirtschaft. ff. Selbenedsch. Bier. Eigene Schlächtung. Christian Ruf, Metzger u. Wirt.
Berghausen. „Adler“. (Weim Bahnhof) Großer schatt. Garten. Saal, Nebenzimmer mit Klavier. Reine Weine. Eigene Schlächtung. W. H. Wagner.	Darlanden. Karlsruhe Hof. Lokal des Arb.-G.-B. Edelweiß. Freie Turnerei, u. Maitreverb. Großer Garten. Regelmäßig. Moninger Bier. Emil Klingler.	Gaggenau. Volkshalle. Parteilokal. Verkehrslokal der Gewerkschaften. Schöner Saal, schattiger Garten. E. Steimer Witwe.	Saalban Mühlburg. Verkehrslokal der Gewerkschaften. Schöner schattig. Garten, großes Nebenzimmer, Regelmäßig. Borzüglicher Stoff Löwenbräu. Eig. Schlächtung. G. Heil.	Klein-Rüppurr. „Schloß“. Geräumige Lokaleitäten für Vereinsausflüge. Großer schattiger Garten mit Terrasse. Gute Küche. Reine Weine. — Telefon 3475. Fr. Mählinger.	Wolkensweiler. „Friedenslinde“. Parteilokal. Verkehrslokal der Gewerkschaften. Großer schattiger Garten (250 Pers.). ff. Moninger Bier. August Krambräuer.
Berghausen. „Zur Kanne“. Parteilokal, Verkehrslokal der Gewerkschaften. 2 Nebenz., Saal Gartenwirtschaft. Lokal des Arb.-Radf.-Ver. Lokal des Fußballver. „Freie Vereinigung“ W. Metzger.	Durlach. „Blume“. Großer Saal und Nebenzimmer, schatt. Garten mit neuerbauten Gartenstuhl, Eigene Schlächtung mit elektr. Betrieb. Telefon 24. Fr. Mannberg.	Gernsbach. Bad. Hof. Große und kleine Lokaleitäten, Tanzsaal, Regelmäßig, Fremdenzimmer. Pension von Mk. 3.50 an. b. Müller.	Hansa, Rheinbaben. Große geräumige Lokaleitäten. Gesellschaftszimmer mit Klavier. Saal (200 Pers.). Großer schatt. Garten. Haltestelle der Straßenbahn. Karl Speck, zur Hansa.	Bl. Rüppurr. „Grüner Baum“. Großer schattiger Garten, mit Eingang b. Durlacher Waldweg. Großer Saal u. Nebenz. Prima hausgem. Würst u. Fleischwaren. Christian Aue, Metzger u. Wirt.	

„Westendhalle“ Mühlburg.
— Haltestelle der Straßenbahn. —
Sonntag, den 10. August 1913

Garten-Fest

zu Gunsten der Anabekapelle Grünwinkel.

Konzert, Tanz, Preisregeln, Plattenwerfen usw. Bei Eintritt der Dunkelheit brillante elektrische Illumination des Gartens. Um halb 4 Uhr Kinder-Festzug durch die Straßen Mühlburgs.

Der Vorstand.

NB. Das Preisregeln beginnt bereits Samstag abend und wird Sonntag vormittag 11 Uhr, auch bei schlechtem Wetter fortgesetzt. Ebenfalls finden auch Konzert und Tanz bei schlechter Witterung statt. 2670

Städtische Badeanstalt.
(Bierordtbad.)

Wegen Bormahme von Unterhaltungsarbeiten ist die Ab- teilung für

Heißluft-, Dampf-, elektrische Licht- und Kurbäder von Montag den 11. August bis mit Sonntag den 17. August geschlossen. 2671

Bekanntmachung.

Erfahrungsgemäß häufen sich die Anmeldungen zur Aus- führung von Hausanschlüssen an das Kabelnetz des städtischen Elektrizitätswerkes in den Herbst- und Wintermonaten sehr stark. Eine Gewähr für rechtzeitige Fertigstellung der Anschlüsse kann nur gegeben werden, wenn die Anträge bis spätestens 15. Sept. eingereicht sind.

Bei dieser Gelegenheit machen wir darauf aufmerksam, daß die normalen Hausanschlüsse kostenlos ausgeführt werden, wenn der Anmelber die Verpflichtung übernimmt, während der ersten zwei Jahre durch diesen Anschluß jährlich für mindestens 50 Mk. Strom zu bezahlen. Bei geringerem Verbrauch ist der Fehl- betrag am Jahreschluß bar aufzuzahlen, doch darf diese Auf- zahlung den Betrag von 50 Mk. für die beiden Jahre zusammen nicht überschreiten.

Wird diese Verpflichtung nicht übernommen, so ist der An- schluß nach Fertigstellung mit 50 Mk. zu bezahlen.

Uebersteigt die Länge des Kabels von der Bauflucht bis zum Anschlußkasten 5 m, so ist der Mehrverbrauch an Kabel besonders zu vergüten.

Weitere Auskünfte erteilt das städtische elektrotechnische Amt, Kaiserallee 11.

Karlsruhe den 7. August 1913. 2663

Direktion der Städt. Gas-, Wasser- u. Elektrizitätswerke.

Radfahrer! Aufgepasst! Radfahrer!
Um jedem Radfahrer die Mühe zu ersparen, seine

Fahrräder sowie Ersatzteile

von auswärts zu beziehen, verkaufen wir

Fahrräder mit Gummi von Mk. 50.- an	Decken von Mk. 1.90 an	Schläuche von Mk. 1.80 an
---	----------------------------------	-------------------------------------

bis zu den ältesten und besten Qualitätsmarken.
Lenkstangen, Pedale, Ketten, Sättel, sowie sämtl. Ersatzteile zu billigsten Preisen.

Grosses Lager in Ia. Marken-Räder.
Beachten Sie unser Schaufenster.

Bartung & Rüger, Fahrradhandlung

Baden: Kaisersfr. 23, Telefon 3349 -- Marienstr. 63, Telefon 3211.

Teilzahlung gestattet. Billigste Bezugsquelle für kleinere Händler.
Sämtliche Reparaturen schnell und billigst unter Garantie.

Koks-Bestellung.

Das Gaswerk übernimmt die Lieferung von Koks an hiesige Einwohner für die Zeit

vom 1. September 1913 bis 31. August 1914.

Bestellheft sind im Verkaufsbureau Kaiserallee 11 und Schlachthausstraße Nr. 3 erhältlich; auf Verlangen werden solche auch zugestellt.

Abonnementspreise:

Auskokk per Zentner M. 1.20 ab Gaswerk	
Stückkoks „ „ M. 1.10 „ „	

Auf Wunsch wird der Koks, bei billigster Berechnung der Fuhrlohne, zugeführt.

— Außer Abonnement kostet der Zentner 10 s mehr. —

Kleinverkauf

zu Tagespreisen — von einem halben Zentner ab — in beiden Werken

vormittags von	11 — 12 Uhr.
nachmittags von	1/2 — 1/5 „
Samstag vormittags von	8 — 1 „

Städt. Gaswerk Karlsruhe.

Gold-

Schnipfel, 2-3 Pfg.
Jou-Jou, 2-5 Pfg.
Reuchlin, 2-10 Pfg.
Perle von Baden 2-5 Pfg.

sind unsere aus besten oriental. Tabaken herge- stellten **trustfreien** Ciga- retten. 1531

Cigaretten-Fabrik Romania
Schmilovici, G. m. b. H.
Karlsruhe i. B.

Ausgekämmte Haare
Kauft zu höchsten Preisen. 1295
Hudolf Gattner, Schützenstr. 53

Neustadter Rennvereinslose

nur 25 000 à M. 1.10
800 Gewinne i. B. 12000 Mk.
Hauptgewinn i. B. 7000 Mk.

Bar-Geld
nach Maßgabe des Prospekts.
Ziehung 11. September.
Loße à 1.10, auf 10 St. 1 Frei- los, liefert, sowie alle anderen genehmigten Lose.

Carl Götz Bankhaus
Karlstraße
Hofstr. 11/13, 5. Rathhaus.
Wörner & Wehle, Christ.
Wieder, Hermann Vogel,
D. Antweiler. 2687

Abschlag!

Kartoffeln

frühe Kaiserfrone
Zentner **3.30**
M. 13

Bucherer
in sämtl. Filialen.

Schwitz-Tee
„Anni“ Lieberliche Kräuter, bek. Lungentee, erstes Kamillel 1 50 Mg.
Drog. O. Mayer, Wilhelmstr. 20.

wird vollkommen rein, von Blut, Eiter und sonstigen Flecken befreit und gründlich desinfiziert durch

Kranken-Wäsche

Persil das selbsttätige Waschmittel

Besitzt stark desinfizierende Wirkung selbst bei niedrigen Temperaturen

von 30-40° C. und macht die Wäsche keimfrei.

Gefahrlos in der Anwendung und garantiert unschädlich.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebtesten Henkel's Bleich-Soda.